



**Kultusministerium  
des Landes  
Mecklenburg-Vorpommern**

---

# **Rahmenplan Gymnasium**

**Geschichte**

Jahrgangsstufen 9–10

---

Erprobungsfassung

**1998**

Z-V MV

H-5 (1998)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 167 978 6

## Vorwort

Mit dem nun vorliegenden Rahmenplan für die Jahrgangsstufen 9 und 10 ist der erste Abschnitt einer umfassenden Rahmenplanrevision im Fach Geschichte abgeschlossen.

Die in dem Rahmenplan für die Jahrgangsstufen 6 bis 8 erkennbare inhaltliche Strukturierung und die angestrebten Ziele werden in dem vorliegenden Rahmenplan weitergeführt.

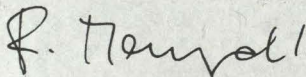
Sie markieren einen deutlichen Übergang von der Stofforientierung der bisher geltenden Vorläufigen Rahmenrichtlinien zu lernzielorientierten Rahmenplänen, wobei den Lerninhalten weiterhin der ihnen angemessene Platz zugewiesen wird. Dies wird bereits im optischen Erscheinungsbild deutlich.

Die Koppelung der neuen Schwerpunktsetzung mit dem Angebotscharakter der Ziele soll Impulse zu einer beschleunigten Modernisierung des Geschichtsunterrichts geben und gleichzeitig die Entscheidungsfreiheit der Unterrichtenden im Rahmen ihrer Fachkompetenz unterstützen.

Den Mitgliedern der Rahmenplankommission danke ich für die geleistete Arbeit.

Für ihre weitere Arbeit ist die Rahmenplankommission in der Erprobungsphase und darüber hinaus auf eine möglichst große Zahl kritischer und detaillierter Informationen und Anregungen der Kolleginnen und Kollegen angewiesen.

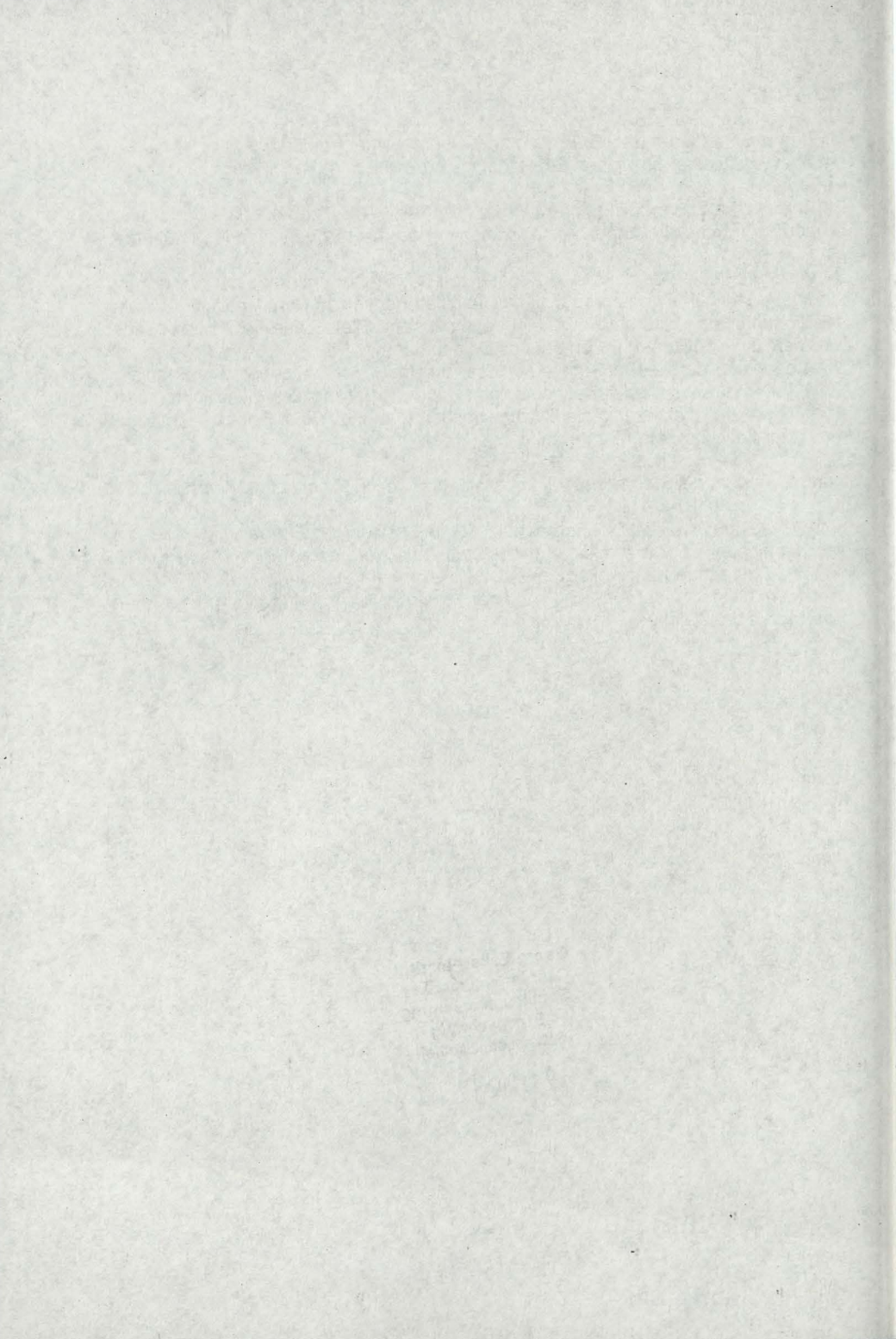
In diesem Sinne möchte ich Sie zu einer kritischen Erprobung der vorliegenden Rahmenpläne ermuntern.



Regine Marquardt  
Kultusministerin

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

2000/2223



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1</b>	<b>Ziele und Aufgaben des Faches</b> ..... 5
<b>2</b>	<b>Prinzipien</b> ..... 6
<b>3</b>	<b>Rahmenplan Jahrgangsstufen 9–10</b> ..... 7
3.1	Didaktische und unterrichtsorganisatorische Prinzipien ..... 7
3.2	Themenbereiche Jahrgangsstufe 9 ..... 9
3.3	Themenbereiche Jahrgangsstufe 10 ..... 15



# 1. Ziele und Aufgaben des Faches

Durch den Geschichtsunterricht sollen Schüler des Gymnasiums die Bereitschaft entwickeln, geschichtliche Elemente, Strukturen und Prozesse in den Bereichen Staat, Gesellschaft, Ökonomie und Kultur zu analysieren und zu reflektieren. Dabei sollen sie in die Lage versetzt werden, selbständiges historisch-politisches Urteilsvermögen auszubilden.

Um den Schülern ihr späteres Leben als mündige Staatsbürger in der pluralistisch und demokratisch verfaßten Gesellschaft zu ermöglichen, ist die Entwicklung von Geschichtsbewußtsein nötig. Die Schüler bringen bereits in den Anfangsunterricht im Fach Geschichte Fragmente und potentielle Bausteine von Geschichtsbewußtsein mit. Im Geschichtsunterricht werden diese Elemente mit dem Ziel wachsender Kritikfähigkeit und zunehmenden Verantwortungsbewußtseins bewußtgemacht, erweitert und kritisch befragt.

Pluralismus und Freiheit sind Prinzipien der demokratischen Gesellschaft, die jedoch anerkannter Regeln und eines normativen Minimalkonsenses bedürfen. Bei der Gestaltung individueller Freiheit bezieht sich der Geschichtsunterricht deshalb auf die Werte und Normen des Grundgesetzes.

Geschichte wird in der politischen Auseinandersetzung immer wieder instrumentalisiert. Daher besteht ohne ein auf Reflexion gegründetes Geschichtsbewußtsein stets die Gefahr der Manipulation. Zwar sind unterschiedliche Deutungen der Geschichte unvermeidlich und sind daher auch zu tolerieren, sie müssen sich aber rational begründen lassen. Lehrern wie Schülern steht das Recht zu, im Unterricht ihre eigene Meinung zu äußern. Das im Prinzip des Pluralismus wurzelnde Indoktrinationsverbot als fachdidaktischer Minimalkonsens der Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Kanons ist strikt einzuhalten. Zur lebenspraktischen Seite des Unterrichts im Fach Geschichte gehört die Motivation der Schüler, einen eigenen politischen Standort einzunehmen. Für den Unterricht gilt zwar die Forderung nach Unparteilichkeit und Neutralität, er soll die Schüler aber nicht zu politischer Indifferenz erziehen. Dieser Widerspruch macht Geschichtsunterricht zur schwierigen didaktischen Gratwanderung. Die Schule fördert die Fähigkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, indem sie den Schülern Möglichkeiten gibt, auch an der Gestaltung und Planung des Geschichtsunterrichts mitzuwirken.

Zur Aufgabe des Geschichtsunterrichts gehören Hilfen und Anstöße zum Aufbau individuell-personaler Identität und von Gruppenzugehörigkeiten auf verschiedenen Ebenen. Nationale Identität und die europäische Dimension der Geschichte nehmen einen besonderen Rang ein. Regional- und Landesgeschichte bieten Chancen, Zugehörigkeitsgefühle zu Mecklenburg-Vorpommern zu wecken. Im Geschichtsunterricht erfahren die Schüler, daß sie in verschiedene Traditionen eingeordnet sind. Den jungen Menschen begegnen in der Geschichte unterschiedliche historisch legitimierte Identifikationsangebote. Im Geschichtsunterricht dienen sie zur kritischen Auseinandersetzung und lebenspraktischen Orientierung.

**Eine Konfrontation mit gegenwartsfernen Epochen eröffnet Alternativen zum gegenwärtig Selbstverständlichen, dessen eigene Historizität und Besonderheit erst im Gegensatz erfahrbar werden. Wer die Gegenwart verstehen will, sollte ihre Genese aus der Vergangenheit kennen.**

## 2. Prinzipien

Der Geschichtsunterricht des Gymnasiums erhält sein besonderes Profil durch wissenschaftspropädeutische Orientierung. Das Aufstellen von Hypothesen, deren Verifikation und Falsifikation an historischen Materialien sind vom Beginn des Fachunterrichts an konstitutive Verfahrensweisen. Die Fähigkeit, Sach- und Werturteile zu unterscheiden und zu treffen, ist behutsam und zielstrebig durch den Lehrer zu fördern.

Interesse an Unbekanntem und Neugier bilden affektive Voraussetzungen und Grundmotive des Faches. Die Schüler sind daher grundsätzlich zu ermutigen, Fragen an die Geschichte zu stellen und Vermutungen zu äußern. Dies legt einen fragend-forschend angelegten Unterricht nahe.

Darin sollen die Schüler lernen, Kenntnisse zu erwerben, Zusammenhänge und Entwicklungen zu erkennen und deren Kausalität zu verstehen, historische Probleme und Widersprüche aufzudecken und mit Hilfe fachspezifischer Kategorien und Begriffe auszudrücken und zu systematisieren. Historische Vergleiche und sinnvoller Transfer auf andere Epochen und Gegenwärtiges sind – auch im fächerübergreifenden Unterricht – anzustreben.

Das Lernen zu lernen gehört zum fächerübergreifenden Anspruch der Schule, den nur schülerorientierter Unterricht einlösen kann. Problem- und Lernzielorientierung sind geeignete didaktische Strategien, um die Fülle des historischen Stoffes angemessen zu reduzieren. Da es keinen wissenschaftlich zu legitimierenden Kanon allgemeinbildender Inhalte gibt, trifft der Rahmenplan eine pragmatisch begründete Auswahl nach dem Prinzip der „Inselbildung“. Zu den jeweiligen Inhalten sind Ziele als Anstoß für die Lehrer angeboten, um die Stofffülle weiter zu reduzieren und den Unterricht didaktisch zu profilieren. Rein fakten- und stofforientierter Geschichtsunterricht, der nur auf mechanische Gedächtnisleistungen der Schüler zielt, verbietet sich für das Gymnasium. Kenntnisse und Fakten sind kein Selbstzweck, sondern dienen der Anbahnung historischer Erkenntnisse und Einsichten.

Multiperspektivität in den Quellen und Kontroversität in der historischen Forschung in altersgemäßer Elementarisierung gehören zu den wichtigsten Unterrichtsprinzipien und Fachmethoden. So entwickeln die Schüler das Bewußtsein, daß unsere Kenntnis der Geschichte aus der intersubjektiven Prüfung der Quellen und aus dem Diskurs erwächst.

Ein besonderes Spezifikum des Geschichtsunterrichts stellt die genetische Orientierung dar, das Verstehen aus dem Entstehen. Doch ist damit durchaus kein chronologisches, Vollständigkeit suggerierendes Vorgehen impliziert. Historische Längs- und Querschnitte für Vergleiche gehören zum modernen Geschichtsunterricht, in dem sie das chronologische Prinzip ergänzen. In jedem Fall können die geschichtlichen Stoffe niemals in ihrer gesamten Fülle, sondern immer nur unter exemplarischen Gesichtspunkten ausgewählt werden.

Primäre Methode des wissenschaftsorientierten gymnasialen Geschichtsunterrichts ist die Arbeit mit Text-, Bild- und anderen Quellen. Quellenarbeit erfordert arbeitsunterrichtliche Formen im Umgang mit historischen Stoffen. Passiv-rezeptive Verfahren können nur Hilfsfunktionen im Unterricht übernehmen.

Als Grundlage der Leistungsmessung dienen in einem derart profilierten Geschichtsunterricht mündliche und schriftliche Leistungen. Qualitativ wertvolle und dauernde Mitarbeit der SchülerInnen wiegt im Sekundarbereich I mehr als isolierte Lernkontrollergebnisse. Auch in Leistungskontrollen sollen interpretatorische Fähigkeiten verlangt werden.



# 3 Rahmenplan Jahrgangsstufen 9 und 10

## 3.1 Didaktische und unterrichtsorganisatorische Prinzipien

Die Arbeit in den Jahrgangsstufen 9 und 10 führt in das 20. Jahrhundert bis in die jüngste Zeitgeschichte. Sie ist deshalb von nachhaltigem Einfluß auf das politische Interesse der Schüler. Die Auseinandersetzung der **parlamentarischen Demokratie mit totalitären Bewegungen und Diktaturen** hat dieses Jahrhundert geprägt, die innerdeutsche Nationalgeschichte ebenso wie das deutsche Verhältnis zu den europäischen Nachbarn. Die **Demokratiegeschichte** in Deutschland ist seit 1848 über das Kaiserreich und die Weimarer Republik bis in die Gegenwart nachzuzeichnen. Dazu sind globale Herausforderungen getreten wie das Verhältnis der **Industrieländer zur „Dritten Welt“** und die **ökologische Krise**, auf die politische Antworten zu finden sind. Die universalen Fragen nach der **Emanzipation der Frau** und der **zukünftigen Arbeits- und Wohlstandsverteilung** stecken weitere Problemkreise ab. Daraus ergeben sich wesentliche Schlüsselprobleme des Geschichtsunterrichts.

Der **Nationalsozialismus** und der **Holocaust** sind zentrale Belastungen der deutschen Geschichte. Die Mißachtung von Menschenrechten bis zur Vernichtung von Juden, Roma und Sinti und anderer Minderheiten, die Euthanasie an behinderten Menschen sowie die Verfolgung politisch Andersdenkender beanspruchen einen herausragenden Stellenwert im Unterricht. Auch die politischen Instrumente der Massenmanipulation in Propaganda und Ideologie müssen transparent gemacht werden. So ist ein Bezug zu gegenwärtigen extremistischen Positionen herzustellen.

Die Geschichte des Sowjetsystems, des kalten Krieges und der deutschen Teilung sind noch vielfach mit aktuellen politischen Bewertungen verknüpft, die im Unterricht kontrovers auftreten können. Sie bieten eine Möglichkeit zur intensiven politischen Diskussion. Ost- und westdeutsche Lebensläufe und Identitäten sollten dabei verständlich werden.

In der **Geschichte der internationalen Beziehungen** läßt sich die deutsche Außen- und Bündnispolitik unter dem Aspekt analysieren, daß Bedingungen für Stabilität und Frieden bzw. Kriegsverhütung erkannt werden. Die **europäische Integration** erfaßt gegenwärtig immer mehr Lebensbereiche und korrigiert die nationalstaatliche Sichtweise der Außenpolitik. Wer heutige politische Strukturen und Entscheidungsprozesse transparent machen will, kommt um die Geschichte der europäischen Einigung nicht herum (vgl. Erlaß „Europa im Unterricht“ vom 21. 10. 1994).

Die **didaktischen** Prinzipien des exemplarischen Lehrens, der Problemorientierung und Multiperspektivität unterstützen einen auf Schulung des politischen Denkens, der Argumentationsfähigkeit und der Diskussionsbereitschaft angelegten Unterricht. Hohe Anschaulichkeit und Gegenwartsbezug bleiben für diese Altersstufe nötige Motivationen.

**Fachübergreifend** bieten sich Verzahnungen besonders mit Sozialkunde und Geographie, aber auch mit Deutsch, Religion/Philosophieren mit Kindern sowie Kunst und Gestaltung und AWT an. Die Lehrer und Fachgruppen sollen ihre Unterrichtsplanung mindestens halbjährlich aufeinander abstimmen. Weitere fachübergreifende Zusammenarbeit durch Arbeit an gemeinsamen Themen oder in Kleinprojekten ist wünschenswert.

Methodisch werden die Schüler an komplexe Fragestellungen und hohe Selbständigkeit geführt. Besonders in der 10. Jahrgangsstufe sollen auch Arbeitsformen der gymnasialen Oberstufe wie größere Referate oder Hausarbeiten, Diskussionen, Projekte, Oral History mit lebenden Zeitzeugen etc. vorkommen. Die Leistungsbeurteilung wird sich neben Faktenkenntnissen noch stärker auf interpretatorische und problembewußte, beurteilende Fähigkeiten im Umgang mit Materialien stützen.

Wie auch im Rahmenplan für die Jahrgangsstufen 6–8 sind die ausgewiesenen Themenbereiche verbindlich. Die diesen Themenbereichen zugeordneten einzelnen Themen besitzen ebenso wie die ausgewiesenen Ziele Angebotscharakter.

## 3.2 Themenbereiche Jahrgangsstufe 9

### 3.2.1 Der Prozeß der Reichsgründung und das Deutsche Kaiserreich bis 1914

#### Themen

#### mögliche Ziele

Die Entwicklung des Deutschen Bundes nach 1850	Die Verstärkung des Dualismus zwischen Österreich und Preußen erkennen und Lösungswege der deutschen Frage unterscheiden
Die Reichseinigung „von oben“	Den Prozeß der Bewältigung innenpolitischer und außenpolitischer Probleme auf dem Wege zum Nationalstaat analysieren und die Mittel zu einer Realisierung bewerten
Das politische System des Deutschen Kaiserreiches	Die Struktur des Staates und das Wirken der Parteien herausarbeiten
Die sozialökonomische Entwicklung	Den Prozeß des wirtschaftlichen Aufschwungs Deutschlands zu einer führenden Industriemacht in Europa erfassen und die sozialen Folgen erörtern
Bismarcks Innen- und Sozialpolitik	Den Zusammenhang zwischen den im Reich entstehenden Konflikten und der Gesetzgebung finden
	Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie in ihre Auseinandersetzung mit dem Staat einordnen
Bismarcks Außenpolitik	Die Veränderung der europäischen Situation nach 1871 bewußtmachen
	Das Bündnissystem und seine Zielsetzungen begreifen und beurteilen
Der „neue Kurs“ unter Wilhelm II.	Die Abkehr von den außenpolitischen Prinzipien Bismarcks erkennen
Die wilhelminische Gesellschaft	Den Alltag im Kaiserreich kennenlernen und den Zusammenhang zwischen Gesellschaft und Mentalitäten (Untertanengeist, Militarismus, Antisemitismus) herstellen

### 3.2.2 Imperialismus und Erster Weltkrieg

#### Themen

#### mögliche Ziele

Weltweite Kolonialwettläufe ab etwa 1880	Politische, wirtschaftliche, ideologische Ursachen des „Kolonialfiebers“ untersuchen
Imperialismus in Europa und Übersee	Den Imperialismus als historische Erscheinung charakterisieren
Deutsche Kolonialpolitik	Gründe für den Anspruch auf deutsche „Weltpolitik“ unter Wilhelm II. finden
Das Schicksal der Kolonialvölker	Unterschiedliche Sichtweisen der Expansion an einzelnen Beispielen vergleichen
Krisen und Konflikte zwischen den imperialistischen Mächten	Außenpolitik der Mächte analysieren und Ursachen für neue Bündnissysteme suchen
Kriegsausbruch in der „Julikrise“	Kriegsursachen und Verantwortung diskutieren
Stellungskrieg, Materialschlachten, Militarisierung des Zivilsektors	Folgen der neuartigen Kriegsführung für die Menschen ermitteln
Deutsche Innenpolitik zwischen Burgfrieden und Radikalisierung	Veränderungen im Parteien- und Regierungssystem erläutern
Der Versailler Vertrag	Friedensbedingungen analysieren und ihre Bedeutung für die neue Ordnung in Europa einschätzen

### 3.2.3 Europa und die Welt

#### Themen

#### mögliche Ziele

Die versuchte Neuordnung in Europa nach 1918	Schwierigkeiten der Neuordnung (z. B. am Fall Polens) feststellen
Der Weg zur Oktoberrevolution in Rußland	Ursachen, Ergebnisse und Folgen der Oktoberrevolution bewußtmachen
Sowjetstaat und Gründung der UdSSR	Das Herrschaftssystem der Sowjets analysieren
	Die Verfassung von 1923 bewerten und mit den Bestrebungen um nationale Unabhängigkeit ab 1989 vergleichen
Entwicklung zum Stalinismus	Die Ansprüche der sozialistischen Revolution mit der Wirklichkeit der totalitären Herrschaft vergleichen
Die USA als führende Weltwirtschaftsmacht	Die Bedeutung des Kriegseintritts 1917 für die weitere Entwicklung in Europa und in der Welt herausarbeiten

### 3.2.4 Weimarer Republik

#### Themen

#### mögliche Ziele

Die Novemberrevolution 1918/19	Die Durchsetzung der parlamentarischen Demokratie gegenüber anderen Bestrebungen im revolutionären Prozeß diskutieren
Die Weimarer Verfassung und die Parteien	Die Verfassung als parlamentarische, direkte und präsidentiale Demokratie charakterisieren
	Die Haltung der Parteien zu wirtschaftlichen und politischen Krisen verdeutlichen
	Die Haltung der Parteien zur Demokratie analysieren
Innenpolitische Herausforderungen in der Weimarer Republik	Den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen und politischen Krisen verdeutlichen
	Exemplarisch Ursachen für den Angriff antidemokratischer Kräfte auf die Republik erkennen
Die „Ära Stresemann“	Die Festigung der Republik als Ergebnis der außenpolitischen Erfolge und wirtschaftlichen Stabilisierung erkennen
Die „Goldenen Zwanziger“	Kulturelle Erscheinungen in ihre sozialen und politischen Hintergründe einordnen
Das Ende der Weimarer Republik	Die starken Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf Deutschland begründen und die sozialen und politischen Folgen erfassen
	Chancen und Risiken der Präsidentschaftsregierungen erörtern

#### Anmerkung:

Ideologie, Programmatik und Propaganda des Nationalsozialismus können auch an geeigneter Stelle im Zusammenhang mit der Weimarer Republik behandelt werden.

### 3.2.5 Nationalsozialismus

#### Themen

#### mögliche Ziele

Ideologie, Programmatik und Propaganda des Nationalsozialismus*	Ideologische Elemente der nationalsozialistischen Weltanschauung kennen und ihren inhumanen Charakter herausstellen
	Die historischen Wurzeln des Antisemitismus untersuchen und seine Funktion im Nationalsozialismus beurteilen
	Die Wirkungsweise und Formen der nationalsozialistischen Propaganda analysieren
Der Weg zur Diktatur und ihre Ausformung	Den Stellenwert der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler im Prozeß der Machtdurchsetzung von 1932 bis 1934 beurteilen
	Prozesse und Strukturen der nationalsozialistischen Herrschaft an Beispielen aus der Herrschaftsorganisation, der Wirtschaft und der Erziehung untersuchen und Möglichkeiten des Widerstandes erörtern
Alltagsleben in der Diktatur	Den Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit anhand der Lebensbedingungen im Nationalsozialismus aufdecken
	Die Diskriminierung und Entrechtung der Juden und anderer Minderheiten im Alltag offenlegen
Die nationalsozialistische Außenpolitik	Das Ziel der nationalsozialistischen Außenpolitik erkennen, den ideologisch angestrebten Krieg zu ermöglichen
	Funktion und Bedeutung des Hitler-Stalin-Paktes bei der Kriegsvorbereitung analysieren
Der Zweite Weltkrieg	Den weltanschaulichen Charakter des Krieges herausarbeiten und die neuen Dimensionen seiner Brutalität erkennen

\* Das Thema kann auch an geeigneter Stelle in der Weimarer Republik behandelt werden.

**Themen****mögliche Ziele**

Der Völkermord an den Juden und die Vernichtung anderer Minderheiten	Den Holocaust als radikale Realisierung der antisemitischen Ideologie erkennen
	Am Beispiel des Konzentrationslagers Auschwitz die Unmenschlichkeit und Barbarei des industriell organisierten Völkermordes erfassen
Der Widerstand	Anhand ausgewählter Beispiele aus dem Spektrum des Widerstandes Möglichkeiten und Grenzen der Gegenwehr im totalitären Staat ausloten
	Die innen- und außenpolitischen Zielsetzungen der Repräsentanten des 20. Juli 1944 beurteilen
Niederlage und Zusammenbruch 1945	Den 8. Mai 1945 im Spannungsfeld von Niederlage und Befreiung einordnen
	Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Ostgebieten als Kriegsfolgen kennenlernen
	Anhand von Einzelschicksalen die Vielsichtigkeit des Kriegsendes bewußtmachen



### 3.3 Themenbereiche Jahrgangsstufe 10

#### 3.3.1 Deutsche Nachkriegsgeschichte 1945–1949

Themen	mögliche Ziele
Alliierte Deutschlandpläne	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Zielen und Maßnahmen der Alliierten feststellen
Alltag in den Besatzungszonen	Herausforderungen des Nachkriegsalltags für die Menschen in Deutschland erforschen und darstellen
Der Weg in die deutsche Teilung	Wirtschaftliche und politische Zäsuren der Abkehr vom einheitlichen Deutschland ermitteln und problematisieren
Die „doppelte Staatsgründung“	Die Spaltung im Kontext des sich verschärfenden Ost-West-Konflikts bewerten

#### 3.3.2 Die Entwicklung der beiden deutschen Staaten 1949–1969/71

Themen	mögliche Ziele
Die politischen Systeme	Den Verfassungsanspruch und die politische Wirklichkeit in ausgewählten Bereichen miteinander vergleichen
Prägende Elemente der Wirtschaftsstruktur der BRD und der DDR	Die Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft und der zentralen Planwirtschaft gegenüberstellen und beurteilen
Der Alltag der Deutschen in Ost und West	Einige Lebensbereiche kennenlernen, z. B. Kultur und Sport, Jugend- und Frauenpolitik, soziale Sicherungen
Herrschaftssicherung und Umgang mit Opposition in der DDR	Am Beispiel des 17. Juni 1953 und des Wirkens des Staatssicherheitsdienstes Repressionsformen verdeutlichen
Die deutsche Frage und die Integration der BRD und der DDR in die Militärböcke	An ausgewählten Beispielen (Stalinnote 1952, Mauerbau 1961) die Deutschlandfrage im Spannungsfeld des kalten Krieges diskutieren

### 3.3.2 Entspannungspolitik und Normalisierung 1969/71–1989

#### Themen

#### mögliche Ziele

Die Bildung der sozial-liberalen Koalition	Innen- und außenpolitische Hintergründe des Machtwechsels analysieren
Die neue Ostpolitik	Grundsätze und Ziele der sozial-liberalen Koalition bestimmen und zentrale Inhalte der Ostverträge herausstellen
	Die Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten zu Beginn der 70er Jahre charakterisieren
Innere Entwicklungen in beiden deutschen Staaten	Den sozial-liberalen Anspruch auf größere Demokratisierung an ausgesuchten Reformen überprüfen
	Die bundesdeutsche Wachstums- und Stabilitätspolitik der 70er und 80er Jahre bewerten
	Individuelle Reaktionen der Bevölkerung in der DDR auf den SED-Staat feststellen und beurteilen

### 3.3.3 Zusammenbruch des Ostblocks und deutsche Wiedervereinigung

#### Themen

#### mögliche Ziele

Wandel im Ostblock	Ursachen von „Glasnost“ und „Perestrojka“ in der Sowjetunion bestimmen und die Veränderungen in ihrem Einflußbereich feststellen
Die friedliche Revolution in der DDR	Verschärfung der Krisen bis zum Sturz des SED-Regimes nachzeichnen
	Die Rolle der Oppositionsgruppen und der Bürgerbewegung für die politische Umgestaltung darstellen und einschätzen
Die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten	Den Stimmungswandel für Wiedervereinigung und soziale Marktwirtschaft unter der Bevölkerung der DDR erklären
	Den Staatsvertrag zur Herstellung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion untersuchen
	Die Haltung der Siegermächte und der staatlichen Nachbarn zur Einheit Deutschlands prüfen und Einwände nachvollziehen

### 3.3.4 Der Kalte Krieg

#### Themen

#### mögliche Ziele

USA und UdSSR 1945	Die Nachkriegssituation der beiden Mächte untersuchen
	Den Versuch einer globalen Friedensregelung durch die Vereinten Nationen bewerten
Die Sowjetisierung Osteuropas und die Eindämmungspolitik des Westens	Das sowjetische Interesse an Expansion oder Sicherheit beurteilen
	Die weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Interessen der USA und Westeuropas analysieren
Kriege, Krisen und Interventionen in den Einflußsphären der Supermächte	An einem Beispiel die Risiken antisowjetischer Politik im sowjetischen Einflußbereich aufzeigen
	Gründe und Gefahren der US-Machtpolitik und deren innenpolitische Folgen für die USA erkennen
Das nukleare Wettrüsten und die Entspannungspolitik	Die politische und militärische Dimension der Nuklearstrategien einschätzen

### 3.3.5 Europäische Einigung

#### Themen

#### mögliche Ziele

Die Idee des vereinigten Europa	Die Geschichte des europäischen Einigungsgedankens untersuchen
Europäische Einbindung der Bundesrepublik	Die Entwicklung der Europäischen Union seit dem Zweiten Weltkrieg nachzeichnen und an Problemen der europäischen Zusammenarbeit konkretisieren
Die EU und ihre Nachbarn	Die Beziehungen der EU zu den Nachbarstaaten in Europa problematisieren

### 3.3.6 Entkolonialisierung und „Dritte Welt“

#### Themen

#### mögliche Ziele

Von der Kolonie zum Staat	Umfang und Grenzen der Unabhängigkeit einzelner aus dem Dekolonisationsprozeß hervorgegangenen Staaten erkennen Fundamentalismus, Sozialismus und Nationalismus als Versuche der Identitätsstiftung in den neuen Staaten herausarbeiten
Der Nahost-Konflikt	Am Beispiel der Geschichte des Staates Israel und seiner Nachbarn Probleme in einer Krisenregion analysieren
Asiatische Wege im 20. Jahrhundert	Am Beispiel ausgesuchter asiatischer Staaten die Bedingungen und Probleme der Modernisierung in der „Dritten Welt“ analysieren
Der Nord-Süd-Konflikt	Den historischen Weg zum Nord-Süd-Konflikt nachzeichnen und seine gegenwärtigen Auswirkungen beleuchten

## Notizen

## Notizen

Herausgeber:  
Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Herstellung:  
cw Obotritendruck GmbH Schwerin  
(981172)

